

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu-  
26. Jahrg. Wien, Donnerstag, 18. April 1916. Nr. 125.

Feierlichkeiten im Rathause. In seinem Empfangsalon nahm heute Bürgermeister Dr. Weiskirchner eine Reihe von Besidigungen und die Ueberrückung von Diplomen vor. Den Feierlichkeiten wohnten bei: die Stadträte Sebastian Grünbeck, Hermann, Schner und Wippel, die Gemeinderäte Goldeband und Rykl, Bezirksvorsteher Adlersflügel und Vorsteher-Stellvertreter Baumgartner, Hofrat Voltz, Maler Hlavacek, Magistratsdirektor Dr. Wüchtern, Oberstadtphysikus Dr. Böhm, die Magistratsräte Formanek, Dr. Krzisch, Dr. Rucka, Schaufner und Dr. Winkler, Bezirksamtsleiter Magistratsrat Dr. Krieg, Kanzleidirektor kaiserlicher Rat Mayer, die Magistratssekretäre Böttger, Dr. Klaus, Dr. Pfeifringer, die Oberkommissäre Jirech, v. Radler und Schutovits. Ferner waren erschienen: in Vertretung des n.-ö. Sängerbundes Vorstand-Stellvertreter Fischmeister, für den Wiener Männergesangsverein Vorstand-Stellvertreter Oberbaurat Richter und Schriftführer Claus, für den Schubertbund Vorstand-Stellvertreter Direktor Weiß, für den Gesangsverein der österr. Eisenbahnbeamten Chormeister-Stellvertreter Göttl, ferner Vertreter der Männergesangsvereine Staatsbahnbeamten-Gesangsverein, Neubauer Männergesangsverein, Arminius, Frohsinn, Harmonie, Josefstädter Männergesangsverein, Lerchenfelder Männergesangsverein, Liedesweise, Sirane, Währinger Tafelrunde, des deutschen und österreichischen Scheffelbundes, etc. Bürgermeister Dr. Weiskirchner nahm zuerst die Besidigung von ungefähr 10 neugewählten Armenräten der Stadt Wien vor. In seiner Ansprache wies der Bürgermeister darauf hin, daß es erste Pflicht der Gemeinde und aller Organe, welche ihr dabei zur Seite stehen, sei, den Armen zu helfen, daß aber andererseits auch auf das Budget der Stadt Rücksicht genommen werden müsse, da es außerordentlich schwierig sei, in dieser schweren Zeit den städtischen Haushalt in Ordnung zu halten.

Der Bürgermeister nahm sodann die Angelobung von zwei Mündelstinnen vor und überreichte danach den Armenräten Josef Hein (3. Bezirk), Ferdinand Drumler (12. Bezirk) und Josef Cortella, Karl Klein und Josef Schatz (17. Bezirk) das Diplom für die 10 jährige Mandats-Ausübung mit einer Ansprache, auf welche Armenratsobmann Gemeinderat Goldeband erwiderte und die Ausgezeichneten beglückwünschte.

Es erfolgte sodann die Ueberreichung eines künstlerisch ausgestatteten Diploms an den Wiener Sängerbund anlässlich dessen 60 jährigen Bestandes. In seiner Ansprache wies der Bürgermeister darauf hin, daß der Sängerbund nicht bloß in Friedenszeiten jederzeit seinen Gemeinsinn betätigt und idealen und kulturellen Bestrebungen zum Besten des deutschen Volkes sich gewidmet habe. Auch während der schweren Kriegszeit habe der Bund sich in den Dienst der Fürsorge gestellt. Der Bürgermeister schloß mit den Worten:

Ich habe bei vielen Anlässen die Bedeutung des deutschen Liedes gefeiert und den Bürgern unserer Stadt, die das deutsche Lied pflegen, den besten Dank ausgedrückt. Ich wiederhole heute diesen Dank und wünsche, daß auch ihr Verein weiterblühe und gedeihe und die Jugend aufnehme in seine Reihen, damit auch sie das deutsche Lied pflege und dazu beitrage, daß unser altes liebes deutsches Wien sich verjüngere und blühe.

Der Bürgermeister überreichte sodann das Diplom, ein Prachtstück des Wiener Kunstgewerbes. Der äußere Deckel aus Leder mit kunstreichen Verzierungen in getriebenem Altsilber zeigt in der Mitte ein prächtiges Aquarell, darstellend das Wiener Rathaus.

-Namens des n.-ö. Sängerbundes dankte Obmann-Stellvertreter Fischmeister dem Bürgermeister, dem Gemeinderatspräsidium und den Stadtvätern für die werktätige Förderung des Sangeslebens in Wien, beglückwünschte sodann den Wiener Sängerbund zu der Auszeichnung und forderte ihn auf, dem deutschen Lied für ewige Zeiten die Treue zu halten.

Der Vorstand des Wiener Sängerbundes Magistratsrat Hanisch führte in seiner Erwiderung aus, daß dem Bunde während der Kriegszeit eine Reihe von Auszeichnungen zuerkannt wurde, so ein Diplom des Roten Kreuzes für die Tätigkeit auf dem Gebiete der Kriegsfürsorge, eine silberne Medaille von der Berliner Liedertafel, für Verdienste um den deutschen Männergesang, und nunmehr als vierte, städtische Auszeichnung ein Diplom von der Stadt Wien. Er dankte dem Bürgermeister für die feierliche Ueberreichung des Diplomes und für die huldvollen Worte, durch welche er sich wieder als begeisterter Freund des deutschen Liedes erwiesen habe. Magistratsrat Hanisch erinnert daran, daß am Gründungstage des Bundes am 1. Februar 1856 in Wien die Friedenspräliminarien beschlossen wurden, welche den Krimkrieg beendeten und ihnen folgte am 30. März desselben Jahres der Friedensschluß zwischen den Vertretern Oesterreichs, Frankreichs, Großbritanniens, Rußlands, Preußens, Sardinien, und der Türkei. Der erste Artikel, des Friedensinstrumentes besagte, daß der Friede für ewige Zeiten geschlossen werde. Der heutige Weltkrieg beweise den Wert dieses Vertrages. Der Redner sprach den Wunsch aus, daß im Jahre 1916 unserem Reiche ein wahrhafter, ehrenvoller und siegreicher Friede beschieden sei, dankt sodann den Herren und Damen für ihre Anwesenheit an der Feier und schloß mit einem Hoch auf den Bürgermeister, die Stadt Wien und den Gemeinderat.

Magistratsrat Hanisch stellte sodann mehrere Angehörige der Vereinsleitung, darunter das Ehrenmitglied Vorstand-Stellvertreter Faust, Chormeister v. Schmeidel, Schriftführer Seibert, das Ehrenmitglied Jubilar Hofer, welches seit 58 Jahren Sänger ist, das Ehrenmitglied Hofklavierspieler Dörr, den Bezirksvorsteher-Stellvertreter Baumgartner und den Schriftführer Albrecht Claus vor.

Abgabe von Saatkartoffeln. Der Gemeinde Wien stehen vorläufig einige Bahnwagen Saatkartoffeln zur Verfügung. Mit der Abgabe des Saatgutes wird am Samstag, 15. d.M. begonnen werden. Die Bewerber haben sich mit einem Nachweis über die Größe ihrer Anbaufläche in Wien an Wochentagen zwischen 9 bis 12 Uhr im Neuen Rathause, 5. Stiege, 2. Stock, Magistratsabteilung III (Magistratsrat Dr. Ehrenberg) einzufinden, woselbst eine Bezugsanweisung gegen Barzahlung ausgefolgt wird.

Kohlenverkauf im März. In der letzten Stadtratsitzung legte Vizebürgermeister Rain den Bericht über den Verkauf auf den städtischen Kohlenlagerplätzen im Monate März d.J. vor. An Braunkohle wurden im Kleinen 53.615 Zentner, in Fuhren 28.355 Zentner verkauft. Der tägliche Absatz betrug durchschnittlich 3308 Zentner. Auf den fünf Kohlenlagerplätzen der Gemeinde Wien erschienen 186.319 Parteien in dem genannten Monate. Der städt. Braunkohlenverkauf hatte im März des Vorjahres seinen Höhepunkt erreicht. Von russischer Kohle, die nur auf der Nordbahnhof verkauft wurde, wurden 3042 Zentner abgesetzt. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.

Spende. Für der Witwen- und Waisenfonds der gesamten bewaffneten Macht wurden dem Bürgermeister Dr. Weiskirchner mit dem Geleite „Ehrwürdiger Markus von Miano führe Armee und Flotte zum Siege und bitte um Hilfe und Frieden für unser bedrängtes Vaterland“ 500 Kronen als Reinertragnis der Gebete „Geistliche Andenken an den Weltkrieg 1914“ übergeben.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gersthof am Sonntag, 16. April nachmittags 4 Uhr: Rheinberger Trio für Orgel, Violine und Cello, Aumann Trauer-Cantate „Christus im Grabe.“

Diplome. Der Stadtrat hat nach einem Antrage des StR. Götz dem Armenrat des 12. Bezirkes Ferdinand Drumler und nach einem Antrage des StR. Knoll den Armenräten des 21. Bezirkes Heinrich Beisiegel, Peter Bernreiter, Nikolaus Bräxl, Johann Enhuber, Johann Feiler, Matthias Feitsinger, Leopold Fuchs, Eduard Gerl, Alexander Geyschlager sen., Alois Hörmayer, Leopold Hollmann, Josef Horak, Josef Hummelberger, Matthias Judex, Anton Klemm, Vinzenz Lubenka, Eduard Mayer, Rudolf Musil, Josef Nußbauer, Leopold Rapf, Ferdinand RMI Rohleder, Josef Schwarz, Karl Schönbauer, Josef Seichter, Hans Smital, Franz Sterl, Josef Stiasny, Josef Thoma, Josef Vogl, Gregor Wallner und Leopold Wieland das Diplom für die mehr als 10 jährige verdienstvolle Ausübung des Mandates verliehen.